

Miteinander in Ansbach

Initiator*innen: Oliver Rühl (OV Ansbach)

Titel: Militär

Text

1 Mit der Stationierung der Militärhubschrauber und deren Flugbetrieb sind für
2 einen erheblichen Teil der Ansbacher Bevölkerung massive Belästigungen durch
3 Fluglärm und Abgasen insbesondere in den Nachtstunden verbunden. Die Schallpegel
4 der fliegenden US-Hubschrauber überschreiten dabei deutlich die Werte, die allen
5 Ansbacher BürgerInnen durch Industriebetriebe, Verkehr und andere Quellen
6 zugemutet werden dürfen. Fluglärm macht krank und Fluglärm beeinträchtigt das
7 Leben der Bevölkerung.

8 **Verbesserung des Schutz vor Fluglärm ist überfällig**

9 Obwohl in den letzten Jahren Gespräche zwischen US-Militär und der Stadt
10 stattgefunden haben, ergaben sich bisher keine ausreichenden Verbesserungen.

- 11 • Die Ansbacher Bevölkerung, aber auch die Menschen im Landkreis Ansbach,
12 haben das Recht vor Lärm und Belastungen geschützt zu werden. Dies müssen
13 die US-Streitkräfte mit ihren Flugplänen, ihren Flugrouten und ihren
14 Flugzeiten sicherstellen.

15 Uns ist bewusst, dass sich aus internationaler Vertragsverpflichtungen besondere
16 Rechte für die Streitkräfte der USA ergeben.

17 **Gesundheitsschutz für Leib und Leben muss sichergestellt werden**

18 Der früher auf dem Flugplatz Katterbach von den US-Streitkräften verwendete
19 Löschschaum enthält u.a. den krebserregende poly- und perfluorierte

20 Chemikalien (PFC). Dieses PFC verseucht nicht nur die Gewässer in der Nähe des
21 Belastungsortes, sondern auch das Grundwasser, entlang der Grundwasserlinien.
22 Die veröffentlichten Messwerte übersteigen, mehrfach den Leitwert der
23 Trinkwasserverordnung. Das kann schwere Gesundheitsschäden bei Menschen und
24 Tieren verursachen. PFC ist in der Natur nicht abbaubar. Es bleibt ewig im
25 Kreislauf und schädigt Mensch und Natur. Die giftigen Stoffe gelangen über das
26 Grundwasser und das Erdreich in unseren Nahrungskreislauf. Die zögerliche
27 Haltung der US-Streikräfte kritisieren wir auf schärfste.

- 28 • Wir wollen, dass die Stadt Ansbach unverzüglich die Entfernung und
29 Entsorgung des belasteten Erdreichs gegenüber der Bundesregierung und den
30 US-Streitkräften einfordert.

31 Auch wenn der juristische Weg wenig erfolgversprechend erscheint, die rechtliche
32 Handhabung gegenüber den US-Streitkräften, gering ist, muss der Belastungs-
33 Hotspot, sich auf US-Gelände befindet, jetzt dringend entfernt werden werden.

- 34 • Wir setzen und dafür ein, dass die Stadt Ansbach gegenüber der
35 Bunderegierung als Eigentümerin des Grundstücks eine Feststellungsklage
36 einreicht.

37 Der Absturz eines Kampfhubschraubers des Typs Apache am 24.9.19 im Landkreis
38 Ansbach stellt ein für alle Mal klar, dass militärische Übungsflüge über dicht
39 bewohntem Gebiet eine enorme Gefahr für Leib und Leben unserer Bevölkerung
40 darstellen. Die körperliche Unversehrtheit ist ein mit Verfassungsrang
41 ausgestattetes Gut. Der Unfall hat aufgezeigt, dass die Flugbestimmungen für den
42 militärischen Hubschrauberbetrieb der Kampfluftlandebrigade der US-Armee
43 vollkommen unzureichend sind.

- 44 • Wir fordern daher ein Nachflugverbot und die Einführung eines
45 Mindestabstandes von 600 m zu Siedlungsstrukturen.

46 **Für die Zeit nach dem Abzug gerüstet sein**

47 Deshalb und weil Ansbach bei einer Änderung der US-Politik immer durch einen
48 plötzlichen Abzug überrascht werden kann, setzen wir uns für eine nachhaltige
49 Nutzung der mittelfristig freiwerdenden, von US-Streitkräften genutzten
50 Flächen und Gebäudestrukturen ein.

- 51 • Die Erarbeitung von Konversionsplänen ist längst überfällig. Dazu muss es
52 eine wissenschaftliche Untersuchung geben, die die Auswirkungen des Abzugs
53 der NATO-US-Streitkräfte auf die Ansbacher Wirtschaft und die Belastungen,

die Ansbach dadurch entstehen, abschätzt.